

## **Reformationstag, Allerheiligen, Allerseelen**

In diese Woche fallen gleich drei wichtige kirchliche Feiertage: Der evangelische Reformationstag, das katholische Fest Allerheiligen und am Tage darauf Allerseelen.

Als der Augustinermönch Martin Luther am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche zu Wittenberg seine 95 Thesen anschluss zur theologischen Diskussion, wusste er nicht, welche Welle er auslösen würde. Er wollte nie eine Spaltung der Kirche, sondern eine Erneuerung und Reform, die damals in der Tat notwendig war. Historisch gesehen war seine Initiative 1517 auch Segen und Herausforderung für die katholische Kirche, bis im II. Vatikanischen Konzil 1961–65 wesentliche Forderungen Luthers aufgegriffen wurden, etwa die Wiederbesinnung auf die Heilige Schrift und die Ablösung des Lateins durch die jeweilige Landessprache im Gottesdienst. Als Beginn der Reformation wird der 31. Oktober in den evangelischen Bundesländern als gesetzlicher Feiertag begangen.

Die Anfänge des Allerheiligenfestes gehen zurück bis ins vierte Jahrhundert. Es nimmt die vielen Heiligen in den Blick, für die es anfangs kein eigenes Fest gab: Menschen, die sich im Leben bewährt haben, und die durch ihre Art zu leben oder durch ihren Bekennermut in der Nähe Jesu sein müssen. Überhaupt gab es im ersten Jahrtausend keine Heiligsprechung – als „heilig“ galt jemand nach seinem Tod, wenn er weitläufig verehrt wurde und sich Menschen im Gebet an ihn wandten. 983 erklärte die Kirche erstmals einen Menschen als „heilig“. Darüber hinaus genossen viele Anerkennung und Verehrung und wurden nie heilig gesprochen. Zu den Heiligen gehören insofern auch ganz „gewöhnliche“ Christen, die im Leben ihren Mann und ihre Frau standen, ihre Kinder groß zogen und dort, wo sie wohnten, ein Beispiel waren durch ihr Engagement, ihren Glauben und ihr Bekenntnis.

Das Allerseelenfest reicht zurück ins Jahr 998 und hat einen ganz anderen Ursprung und Charakter: Am Tag nach Allerheiligen betet die katholische Kirche für all diejenigen, die vielleicht noch nicht ganz bei Gott sind, sondern noch eine Zeit der Läuterung brauchen: Verwandte, Nachbarn, Freunde und Familienmitglieder, die man noch persönlich gekannt hat. Daher auch der Gang auf den Friedhof. Nur weil Allerseelen immer Arbeitstag war, wurde der Gräbergang aus praktischen Gründen auf den Nachmittag des Allerheiligentages gelegt. In vielen Pfarreien wird an diesem Tag auch namentlich aller Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.

*Ulrich Bensch*